

L 7324-80	2	SSE Gussenstadt	159,5 ha
Oberer Massenkalk	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke {Gesteinsmehle, Branntkalke etc.}		
etwa 1 m 70–80 m	Schemaprofil R <sup>35</sup> 71 500, H <sup>53</sup> 88 000; Bohrung BO7325/59 (Grundwassermessstelle Gussenstadt), R <sup>35</sup> 67 525, H <sup>53</sup> 87 694, 250 m westlich des Vorkommens		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Kalkstein, massig, hellgelblichgrau, oft sehr hell, z. T. weiß, mit einzelnen Zuckerkornlochfels-Partien, am Ostrand des Vorkommens örtlich Kieselknollen; im Massenkalkstein sind Korallen, vergesellschaftet mit Seelilien (Gattung Millericrinus) häufig.</p> <p><b>Analysen:</b> s. Vorkommen L 7324-81.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7325/59, Ansatzpunkt bei 597,9 m NN</p> <p>0 – 70,0 m Kalksteine (massig?) Liegende Bankkalk-Formation oder Oberer Massenkalk (ki4/joMo?)</p> <p>– 89,0 m Kalksteine, gebankt (Obere Felsenkalk-Formation, ki3)</p> <p>–154,2 m Kalksteine, gebankt (Untere Felsenkalk-Formation, ki2)</p> <p>–165,0 m Kalkmergelsteine (Lacunosamergel-Formation, ki1)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Voraussichtlich 70–80 m, im Hangabbau 30–40 m. Nach o. g. Bohrprofil westlich außerhalb des Vorkommens setzen die Bankkalksteine der Oberen Felsenkalk-Formation, welche die kartierten Massenkalksteine des Oberen Massenkalks (joMo) unterlagern, bei ca. 530 m NN ein; dies könnte als Hinweis gewertet werden, dass im dargestellten Bereich vorwiegend massige Kalksteine in einer Mächtigkeit von bis zu 120 m enthalten sein können (durchschnittliche Geländehöhe 650 m NN). <b>Abraummächtigkeit:</b> Geringmächtiger lehmiger Hangschutt.</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Verkarstung am Südrand des Vorkommens, nördlich des Neuburghofs treten zwei mit Wasser gefüllte Dolinen auf (in der topographischen Karte nicht eingetragen).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im Norden und Süden Trockentäler (Bereiche intensiver Verkarstung), im Westen mächtige Lehmdecke, im Osten Mergelsteine der Zementmergel-Formation.</p> <p><b>Erläuterungen zur Bewertung:</b> Abgrenzung und Bewertung erfolgten anhand der Kartierung in einem aufschlussarmen Gebiet (Lesesteinkartierung); aus dem Bohrprofil zur GWM Gussenstadt liegt lediglich die vermutete stratigraphische Abfolge vor, aus der sich der grundsätzliche Schichtaufbau ableiten lässt.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Am Leerenberg sind auf der topographischen Karte vier Erdfälle eingetragen, bei denen es sich jedoch um ehemalige kleine Steinbrüche im Oberen Massenkalk handelt, die z.T. verfüllt sind. Die Kluftabstände betragen hier durchschnittlich ca. 1 m. Am SW-Ende des Vorkommens befindet sich ein Aufschluss im Massenkalkstein (Wandhöhe etwa 7 m).</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Von dem vermutlich 70–80 m mächtigen Vorkommen von Massenkalksteinen, die nach Lesesteinkartierung teilweise sehr hohe CaCO<sub>3</sub>-Gehalte aufweisen, können die oberen 40 m im Hangabbau abgebaut werden. Es ist damit zu rechnen, dass daneben auch gebankte Kalksteine mit geringeren Kalkgehalten auftreten.</p>			